

Hilft Curry bei Alzheimer?

Forscherteam entdeckt: Curcumin hemmt entzündlich aktivierte Mikrogliazellen

Regensburg. Neue Forschungsergebnisse legen nahe, dass das Gewürz Curry als natürliche Therapieform bei degenerativen Krankheiten des Gehirns, wie zum Beispiel bei Alzheimer oder Parkinson, und Netzhauterkrankungen eingesetzt werden könnte.



Thomas Langmann (Repro: bd)

degenerativen Erkrankung verlangsamend wirken und die Behinderun-

gen und Beschwerden lindern sollen. Bisher gab es aber nur wenige Erkenntnisse, wie man die natürliche Immunreaktion wirksam modulieren kann. Einem Regensburger Forschungsteam um Professor Dr. Thomas Langmann, der die Pro-Retina-Stiftungsprofessur für Netzhautforschung am Institut für Humangenetik innehat, ist nun ein großer Schritt in Richtung einer natürlichen Therapie gelungen. Auf der Suche nach immun-regulierenden Stoffen aus natürlichen Quellen, stießen der Biologe Marcus Karlstetter und die Doktorandin Elena Lippe, aus dem Institut für Humangenetik, auf eine sehr potente immun-dämpfende Substanz, die chronisch aktivierte Mikrogliazellen reguliert.

Bei der Substanz handelt es sich um den pflanzlichen Aromastoff Curcumin. Dieser Stoff ist Hauptbestandteil der Kurkuma-Wurzel und als gelblicher Farbstoff besonders oft im Currygewürz zu finden. Die Kurkuma-Pflanze wird vor allem in Indien, China und anderen ostasiati-

schen Ländern angebaut und dort auch als natürliche Medizin eingesetzt.

Die Wissenschaftler fanden heraus, dass Curcumin entzündlich aktivierte Mikrogliazellen praktisch ruhig stellt. In den Zellen werden dabei bis zu 50 verschiedene Gene angesteuert, um die Sekretion von neurotoxischen Substanzen zu hemmen und die Migration der Zellen stark zu vermindern. Dies hat direkte neuroprotektive Auswirkungen. In einer weiteren Studie wollen die Forscher nun diese positiven, immun-regulierenden Effekte von Curcumin auch in vivo nachweisen. Die Erkenntnisse daraus könnten die Basis dafür legen, dass das Curry-Gewürz als natürliche Therapieform für neurodegenerative Erkrankungen eingesetzt wird.

Die Ergebnisse des Teams um die Pro-Retina-Stiftungsprofessur sind aktuell in der frei zugänglichen, renommierten Fachzeitschrift „Journal of Neuroinflammation“ erschienen.